

Welche Windsituation ist mit der Formulierung „Nordwest 6“ bezüglich

1. der Schwankungsbreite in Windrichtung und
2. der Schwankungsbreite in der Windstärke (Böen) verbunden?

Was ist mit dem Zusatz „Schauerböen“ bei der Windvorhersage verbunden?

1. Wann werden Sturmwarnungen verbreitet?
2. Welche Bezeichnung hat die Sturmwarnung im internationalen Sprachgebrauch?

Warum verstärkt sich der Wind in engen Durchfahrten?

Mit welcher Windentwicklung ist zu rechnen

1. in Luv und
2. in Lee von Kaps oder Inseln?

Was versteht man unter einem „Verdränger“ und welche Fahreigenschaften hat solch ein Motorboot?

Was bedeutet der Begriff „Kategorie“ im Zusammenhang mit dem CE-Zeichen für Wassersportfahrzeuge?

Was verstehen Sie unter „Rumpfgeschwindigkeit“ und wovon ist sie abhängig?

# 53 *Antwort*

Besonders während der Passage und auf der Rückseite von Kaltfronten treten in der näheren Umgebung von Schauern Böen auf, die den Mittelwind um 2 Bft überschreiten können.

# 52 *Antwort*

1. Die Schwankung in der Windrichtung kann bis zu 45° um die Hauptwindrichtung betragen, also von Westnordwest (WNV) bis Nordnordwest (NNW).
2. Es können Böen auftreten, die etwa 1 bis 2 Bft über dem Mittelwind liegen.

# 70 *Antwort*

Durch den Düseneffekt (Trichtereffekt) in Durchfahrten. Dabei wird die Luftströmung „zusammengedrückt“ und beschleunigt.

# 58 *Antwort*

1. Bei zu erwartenden oder noch andauernden Windstärken von mindestens 8 Bft.
2. Gale warning.

# 3 *Antwort*

Konventionelle Schiffe - unabhängig vom Tiefgang -, deren Gewicht ausschließlich vom hydrostatischen Auftrieb getragen wird und deren Geschwindigkeit dementsprechend beschränkt ist (Rumpfgeschwindigkeit).

# 71 *Antwort*

1. Die Windrichtung ändert sich in Luv des Kaps zum Teil stark und verläuft oft parallel zum Kap. Die Windgeschwindigkeit nimmt zu.
2. Die Windrichtung kann bei besonders hohen Gebirgen auch umlaufend werden. Die Windgeschwindigkeit ist meist schwach, kann dafür örtlich aber sehr böig sein (Fallwinde).

# 30 *Antwort*

Rumpfgeschwindigkeit ist die rechnerische Höchstfahrt eines Verdrängers. Sie ist abhängig von der Wasserlinienlänge.

# 9 *Antwort*

Mit der Kategorie legt der Hersteller fest, in welchem Fahrgebiet, bis zu welcher Windstärke und bis zu welcher charakteristischen Wellenhöhe das Fahrzeug sicher betrieben werden kann.

Sie liegen längsseits mit der Steuerbordseite an einer Pier. Beschreiben Sie ein Ablegemanöver unter gleichzeitigem Einsatz von Bugstrahlruder und Maschine.

Was bedeutet die im Zusammenhang mit dem CE-Zeichen für Wassersportfahrzeuge angegebene Kategorie „B Außerhalb von Küstengewässern“?

Erklären Sie mit Hilfe eines Vektorparallelogramms aus „wahrem Wind (wW)“, „Fahrtwind (Fw)“ und „scheinbarem Wind (sW)“, warum beim Einfallen einer Bö (Windzunahme) der „scheinbare Wind“ raumt. Welcher Vorteil ergibt sich dadurch beim Kreuzen?  
(Zeichnung!)

Wann kann man sich auf die Verfügbarkeit und Anzeige von AIS-Signalen anderer Fahrzeuge verlassen? Nennen Sie die wesentlichen Voraussetzungen!

Warum sollten Sie nicht zu dicht hinter dem Heck eines vorbeifahrenden Schiffes durchfahren?

Was versteht man unter

1. Formschwerpunkt (F)?
2. Massenschwerpunkt (Gewichtsschwerpunkt, G)?

Welche Kräfte wirken in den beiden Punkten?

Welche Aufgaben hat AIS?

Sog und Hecksee können das eigene Boot erheblich gefährden.

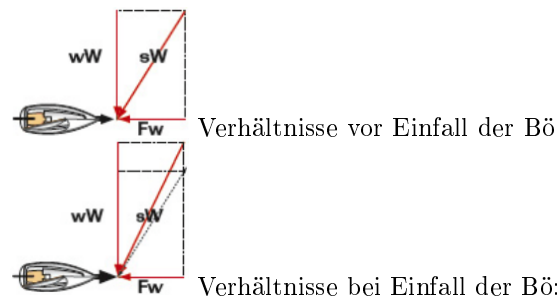
1. Hebel für Bugstrahlruder nach Backbord legen, sodass der Bug von der Pier weggedrückt wird (nach Backbord schwenkt) und gleichzeitig
2. Ruderlage deutlich nach Steuerbord und langsame Fahrt voraus, sodass das Heck nach Backbord ausschwenkt.

So wird das Schiff fast parallel von der Pier abgedrückt.

1. Im Formschwerpunkt F kann man sich die Masse des vom Schiff verdrängten Wassers vereinigt denken. In F wirkt die Auftriebskraft senkrecht zur Wasseroberfläche nach oben.
2. Im Massenschwerpunkt G kann man sich die Masse des Schiffes einschließlich Ausrüstung und Besatzung vereinigt denken. In G wirkt die Gewichtskraft senkrecht zur Wasseroberfläche nach unten.

Das Fahrzeug ist ausgelegt für Fahrten außerhalb von Küstengewässern, in denen Windstärken bis einschließlich 8Bft und signifikante Wellenhöhen bis einschließlich 4m auftreten können.

Alle ausgerüsteten Schiffe senden automatisch (also ohne Anforderung und menschliches Eingreifen) in regelmäßigen kurzen Abständen ihre Identität und einen schiffsbezogenen Datensatz. Außerdem können bei Bedarf sicherheitsrelevante Nachrichten („safety related messages“) von Bord oder von Landstationen gesendet werden.



Der „scheinbare Wind“ fällt etwas achterlicher ein, er „rauscht“, und das Segelboot kann etwas höher an den „wahren Wind“ gehen.

Andere Fahrzeuge werden nur angezeigt, wenn das Fahrzeug auch sendet, d. h., wenn

1. das Fahrzeug mit AIS ausgerüstet ist,
2. das sendende Fahrzeug AIS nicht abgeschaltet hat (darf der Kapitän allerdings nur bei bestimmten zwingenden Gründen),
3. GPS aktiv ist und
4. aus Kapazitätsgründen (z. B. durch zu viele Schiffe in einem Seegebiet = "target overflow") keine Fahrzeuge ausgeschlossen werden.